

Internet Guide Line

- (1) Alles, was man über das Internet wissen möchte, steht im Internet.
- (2) Das Internet hat damit zu allen Problemen Lösungen.
Lösungen, die dort stehen, wo man sie erwartet, beziehen sich auf banale Probleme.
- (3) Das Internet ist prinzipiell interaktiv: Bevor du dich selbst mit einer Recherche quälst, frage im Internet herum, wer dir die Antwort geben mag. Wundere dich nicht, wenn andere dies auch mit dir veranstalten.
- (4) Vom Ursprung her gibt das Internet drei Freiheitsversprechen:
 - a) jedeR darf die eigene Meinung veröffentlichen (z.B. Websites machen);
 - b) jedeR darf alles Lesen (z.B. dank Browsern);
 - c) jedeR darf mit jeder/jedem Kontakt aufnehmen (z.B. via eMail).Sollte jemand dies in irgendeiner Weise einschränken, ist Vorsicht angebracht; in zwei anderen Fällen gilt dies ebenso: wenn jemand Internet-Aktivitäten aufzeichnet; wenn jemand die Internet-Freiheiten instrumentalisiert.
- (5) Das Internet lebt in den Köpfen seiner Benutzer_innen aufgrund von Bildern und Geschichten – eigentlich ist dies gleich, denn gute Bilder liefern Geschichten.
Wenn du keine Geschichten hast, schalte den Computer aus.
- (6) Das Internet ist ein Geben und Nehmen unter drei Prämissen:
 - a) man gibt äußerst selten so viel, wie man nimmt;
 - b) gefühlt gibt man immer mehr, als man nimmt, oder umgekehrt;
 - c) faktisch gibt man immer mehr, als man nimmt. Damit werden Dritte reicher als du und diese haben definitiv fast nichts gegeben und das sollte dich nachdenklich machen.
- (7) Mit dem Internet ist es wie mit Autobahnen: Verdienen kann man nur mit Baustellen, Raststätten, Fuhrunternehmen oder als Rechtsanwalt. Alle anderen haben höchstens Spaß am Fahren.
- (8) Das Internet ist keine Welt für sich; es gehört zu der Welt, in der du lebst. Schalte ab und schau dich um, streichle etwas (*das wird dir das Internet nie geben können*) und komme erst wieder morgen an deinen Rechner zurück.